Erachtnung? Und erste Frage. Was hat sich Gutes getan? Ich erzähle euch zuerst mal was Gutes. Also das Gute, was bei uns getan hat, dass wir so ein richtig gigantisches, flexibles Berufungsbusiness auch gebaut haben, das sage ich euch. Überall sei es ein Wohlwärtsfonds. Als nächste Woche am Donnerstag haben wir uns entschieden, dass wir meine Mama holen, weil es hier nicht so gut geht. Und dann habe ich einen Haltpraktiker gesucht hier und kriegt sie dann Infusion und solche Sachen. Und dann sind wir, es gab die Verabschiedung von Karl am Samstag. Es war wunderschön, wunderschön berühren. Ich werde dann dieses Video, Video Sequenz von seinem Leben bekommen von Günther. Und wenn ihr möchtet, dann können wir das mal einmal so anschauen zusammen. Wir wollten kommen, aber das wäre ein vier Stunden Fahrt gewesen. Und dann sind wir nach Umgang gefahren, also nach vier sind wir losgefahren. Und bis Budapest gefahren. Dann haben wir noch zehn Minuten vor Schluss der Küche in einem Lieblingsrestaurant angekommen. Dann haben wir was richtiges umgangliches gegessen, abends um 10. Enten, Libertarine, also das ist etwas wie Extremliebungen, ich weiß nicht alle. Und Bistak Tatar, also Tatar Bistak. Und dann am nächsten Tag zu meiner Mama um halb neun waren wir im Auto. Das heißt, dass es die Predigt anschaut, nicht von ihm, sondern von der Gemeinde. Dann, wie am Ende des Predigs sind wir angekommen, haben wir meine Mama eingepackt, zwei Stunden später quasi. Und dann sind wir zurückgefahren und am Abend um sieben waren wir wieder hier. Ich habe mir schon gedacht, dass es irgendwie ungarisch war, was ich gesehen habe und gedacht, okay, ihr seid in Ungarn jetzt. Und ich habe Daniel gesagt, dass es so schön ist, dass er uns überall hinfliegt. Und dann hat er gesagt, ja, mit so einem guten Auto ist es auch leicht. Also, es ist richtig, richtig schön. Das genieße ich sehr, dass wir, wenn wir für die Mama da sein können, ja. Das ist sehr viel wert. Das wünsche ich jedem, dass wir einfach all diese, all diese, womit wir nicht rechnen. Es gibt immer wieder Sachen, mit denen wir nicht rechnen, ja, dass wir diese Sachen auch machen können, weil wir für uns einen Berufungsbesitz aufbauen, die zu uns passt und nicht, wo wir entsprechen müssen. Das finde ich richtig gut. Weil Hamster hat gibt es auch davor. Okay, also das war jetzt quasi von meiner unserer Seite das Gutes. Und jetzt bei euch, was hat sich Gutes getan? Wär mal beginnen. Bei mir hat sich auch was richtig Gutes getan in Bezug zu meinen Eltern. Und zwar, die haben ziemlich, die haben eine Kommunikation gehabt. Also, das war für mich nicht leicht mit zu hören. Und ich habe zu meiner Mutti gesagt, ich möchte es in den Tagen, die euch noch gegönn sind. Hätte es das dann nicht gerne ein bisschen schöner und leichter mit meinem Vater. Und sie hat gesagt, ja, und beim währenden Frisieren habe ich mit ihr darüber geredet. Und sie hat es sofort anwenden können. Und wie, sie jetzt kommt so umgesetzt und wie vom Wegfahren noch dort war zum Verabschieden. Ich habe die Eltern, die haben es mir ausgetauscht. Sie haben ganz anders ausgeschaut. Und es ist unglaublich, was sie da verändert hat. Zwischen ihnen und es ist für beide leichter. Ah, gigantisch. Ja, ich war mal dieser Kompetenz, war mal ja gar nicht bewusst, dass ich das schon länger als singe, dass ich das auch kann. Richtig schön, wenn wir mit unseren Eltern oder Kindern in der Familie helfen können, das ist manchmal ein Wort, das erfüllt mich. Ja, ja. Und ich mache keine Hausbesuche mehr. Aber heute hat ein Kundin angerufen, also eine Dame angerufen. Und ich habe sie gefragt, ob es wegen der Mama ist. Und sie hat gesagt, ja, und es ist wahrscheinlich eh schon der letzte Haarschnitt, weil sie hat Bauchspeicheldrüsenkrebs. Und ich habe gespürt, nein, das muss ich machen. Oder das will ich machen. Und es ist nur so Bedürfnis gewesen. Und ich weiß genau, dass ich dieser Mama, also jetzt, abgesehen von der Frisur, sondern auch so, dass ich einen Riesenbeitrag sein kann, wenn sie das möchte und wenn sie das braucht, beziehungsweise die Tochter. Also, es sind überreue Kunden. Richtig schön. Danke dir. Danke. Noch ein, zwei Meldungen. Wer macht das? Also, ich mache jetzt auch weiter. Ich hatte heute ein, also ich arbeite ja zusätzlich noch in einem Bereich, wo ich eben Mentorings und Coachings mache. Und da hatte ich heute einen, einen, ja, ein Mentoring. Und das war so, dass das heute die letzte Stunde eigentlich gewesen wäre, weil der das in Teilen, also der hat nur ein Teil jetzt gebucht. Und das war heute so eine mega krasse Stunde, also voller Inspiration, voller Spannung, voller Lachen, voller AHA-Erlebnisse. Und der hat jetzt den zweiten Step gebucht. Und also, das war, also der ist so besählt heute raus. Das war echt der Hammer. Und ich dazu, weil das einfach so eine Freude war. Das war so ein Fliesen. Heute, das war so so schön. Und ja, und ich denke, er wird den dritten Step jetzt dann auch noch machen, weil es einfach so gut zusammenpasst. Also, es ist wirklich klasse gewesen heute. Richtig schön. Danke dir. Noch jemand? Ich kann auch noch was sagen. Ich war gestern unterwegs gewesen und ich wusste gar nicht, dass ich so eine tolle Ausstrahlung habe. Überall, wo ich hingekommen bin, bin ich angeschalt und angelächelt worden. Auch vom Frauen, wo ihre Männer daneben gesessen sind. Wo ich mir gedacht habe, ob das da kaputt ist. Absolut spitzig. Richtig schön. Ja, dann sage ich noch ganz kurz, ich war im Urlaub. Es war wunderschön. Wir haben unser Segelbott kaputt gemacht. Das hat mich sehr gefreut, weil ich viel gelernt habe. Und davor war ich ja noch irgendwie drei Tage am Seminar in Tirol. Das war auch großartig. Ja, es war toll. Sonst erzähle ich jetzt bis in die Abendstunden. Danke dir. Richtig, richtig gut. Wenn und solche Sachen passieren wie jetzt, mit dem Segelbott oder gesundheitlich etwas, immer wieder uns aufleihen. Das ist das, was ich spüre bei mir oder mit Renate. Du hast auch etwas geschickt, einige Zeilen. Wenn es uns nicht so gut geht gesundheitlich oder weil wir etwas verbockt haben oder etwas kaputt gemacht haben, total wurscht, dann geht es einfach nur darum, dass wir uns auffüllen. Und also, als wir nach Ungang gefahren sind, haben wir eine Predigtangehör, als wir zurückgekommen sind, haben wir eine Predigtangehör, zwei Predigtenangehör. Das heißt, dass wenn ich mich hochlade oder auflade mit diesen Sachen, ich habe nicht das Gefühl, dass ich es am Wochenende etwas Stressiges erliebt hätte. Oder dass es schlecht gewesen wäre. Oder was auch immer. Das heißt, jedes Mal, wenn du das Gefühl hast, du hast keine Kraft für deine Berufung, dann sagt Jesus immer wieder, da kommt alle her zu mir, die ihr beladen seid und trinkt. Das heißt, trinken ist extrem wichtig. Ich nutze dazu zum Beispiel den Joseph Prinz. Oder wenn die Situation aussichtslos ist und ich keine Hoffnung habe, weil eine Sache schon lange dauert und noch immer da ist, dann nutze ich dafür den Joel Osteen. Weil der Joel Osteen einfach diese Berufung hat, Hoffnung zu wecken. Und wenn alle Hoffnungen weg sind, dann gebe ich mir Joel Osteen, dann ziehe ich mir zwei, drei Predigten ein. Es ist immer wieder 28 Minuten, eine Predigt. Und ich ziehe mir das an und ich wasche einfach meine Seele aus. Also versuche dann, wenn du schon am Ende bist, nicht selber zu beten, nicht selber zu beten, meditieren, was auch immer. Sondern wir brauchen einfach gesalbte Leute, die irgendwo in einem Bereich einfach jede Erkenntnisse haben. Und dann sage ich immer wieder, ich brauche jetzt Gehirnwäsche. Sage ich jetzt wirklich so, meine Seele muss einfach wieder erneuert werden, wieder ausgewaschen werden. Genauso, wenn du Beziehungsprobleme hast. Oder genauso, wenn du finanzielle Sorgen hast. Also diese Sachen kannst du total gut für dich machen, indem du weißt, von wem kannst du annehmen. Und höre dir keine Predigten an, die sagen, aber du hast etwas falsch gemacht, du musst etwas besser machen. Also nichts mit solchen Sachen anhören. Oder das ist normal, dass Schwierigkeiten auf uns zukommen. Gott will uns dadurch etwas zeigen. Nete Schwierigkeiten kommen immer wieder von der anderen Seite oder weil wir gerade etwas verboten haben. Aber nie von unserem Vater. Das heißt, das ist extrem wichtig in diesen Situationen, dass du dich auffühlst. Also bleib nicht lange in einer Situation gedanklich, wo du das Gefühl hast, wo alles ist. Ja? Okay, dann möchte ich... Danke, das war ein sehr guter Tipp. Sehr schön, Rath, ich freu mich. Also, als ich neun Monate lang wirklich krank war, das war meine erste Priorität. Ich habe nichts anderes gemacht, als mich jeden Tag zuerst mal in gute Stimmung zu bringen, weil meine Werte schlechter geworden sind. Also alle Sichtbader ist immer schlimmer und schlimmer geworden ist. Und deshalb brauchte ich etwas, womit ich... Ohne eigene Anstrengung, also Beten, also wenn es dir schlecht geht, dann sind die Gebete immer verzweifelt. Und wenn die Gebete verzweifelt sind, dann sind wir halt nicht die, die auch dem Thron sichst und der bevielt und der künlich und alles, was wir bevielten, passiert, sondern dann haben wir halt einfach die überzweifelte Gebete. Und das macht nichts. Das geht nun darum, auch wenn finanziell eng ist im Business, dass du dich zuerst mal immer wieder auffühlst. Das ist unser Geheimnis. Wir beginnen dann nicht mehr arbeiten oder etwas ein anderes Strategie zu machen. Oder es gibt so viele Menschen, die, wenn es ihnen schlecht geht, dann switchen sie und machen sie eine neue Strategie, ein neues Angebot, was auch niemand, das machen wir nicht. Sondern wir lassen uns einfach aufbauen. Und wenn ich aufgebaut bin, dann kommt schon die richtigen Infose und dann auch die Durchbrüche. Ja? Okay. Renate. Genau, also ich habe dazu noch was zu sagen. Also ich habe dir ja einiges geschrieben. Also ich habe ziemlich heftige Zeit gehabt jetzt. Und es ging eigentlich nur bergab mit mir selber komplett nicht entmachen können, jetzt, was ich wollte. Ich habe mir deswegen ziemlich rausgenommen auch. Und ich habe aber ziemlich viel Joseph Prinz gehört. Genau, und habe am Freitag einfach, ich hatte eigentlich einen super tollen Tag. Ich war in der Früh mit einer Freundin. Also bei einem Freundin, das ist meine erste Coachingkundin, die bezahlt hatte vor einem Jahr genau. Und das war ein mega tolles Gespräch, weil die so auf dem Weg ist. Und es ist so spannend zu sehen, wie sich der Weg genauso ergeben hat. Und dann war er am Abend noch eingeladen auf ein Konzert. Weil mein Bruder nicht gehen konnte in München. Und es ist aber in der Nacht über unseren Ort ein Orkan, ein Gewitter hinweg gezogen, wo es uns den ganzen Garten und alles zerlegt hat. Und ich war froh, dass ich nicht am Samstag bei euch mit dabei war. Das hätte ich gar nicht leisten können, weil der Samstag war total im Eimer eigentlich. Und ich habe dann gedacht, es darf eigentlich gar nicht sein, dass die Freude da ist. Und dann ist folgt auf dem Fuß schon wieder irgendwas. Das ist wirklich total crazy gewesen. Und ich hätte eigentlich für Sonntag bei einer anderen Freundin an Selbsthypnose-Kurs besuchen wollen. Und den habe ich erst einmal abgesagt. Und dann habe ich mir aber erst einmal beruhigt wieder. Und habe dann gesagt, nein, ich komme doch. Und ich hatte gestern wirklich so einen tollen Tag, weil mich das als auf der Hinfahrt, ich habe nur Joseph Prinz gehört und auf dem Seminar. Das war völlig anderer Input. Das war einfach ganz, war wirklich super gemacht. Kleine Gruppe. Und das habe ich mir total aufgestellt wieder. Und heute früh eben, wie gesagt, bin ich völlig besählt in diesem Mentoring eben gewesen. Also das hat schon wirklich viel, wo man sich so auffüllen lässt von außen, wo man selber jetzt nicht so viel dafür, wie du gesagt hast, dafür tun muss. Das war wirklich heute, ja, das war es so ein Fließen. Das war wirklich gigantisch. Und das war aber so, wie gesagt, wo ich mir echt gedacht habe, da werde ich überhaupt noch Freude erleben. Das ist furchtbar, weil das auf den Fuß gefolgt ist. Also das war echt total crazy. Richtig, gut. Danke, dass du das gesagt hast. Und ich habe einmal, also ich habe Frisbe geworfen und dann ist vielleicht etwas gerissen und der Angriß weiß ich nicht mehr, aber ich konnte mich gar nicht mehr bewegen. Und ich habe so große Schmerzen gehabt. Ich war auch nicht beim Arzt, das ist mir gar nicht eingefallen. Ich habe nur Vorschmerzen geweint. Und ich konnte nicht anschlafen. Und dann bin ich runtergekommen, damit ich jetzt rein hier nicht aus dem Bett hole. Und ich bin runtergekommen. Ich habe mich hingesetzt in einen Sessel, mittrinnen noch in den Augen. Und ich habe mir dann drei, vier Predigen von Joel Oostin ab, zwei oder drei bis vier oder so, weiß ich nicht mehr gegeben. Ich bin eingeschlafen und als ich aufgewacht bin, waren keine Schmerzen mehr da. Das heißt, mach dir das wirklich leicht, wenn du unten bist. Wir müssen nicht alleine durchgehen, wenn wir unten sind. Sondern es gibt einfach richtig gute Predige, die dich ansprechen. Es gibt eine Freundin, die mag die, die heißt die Frau. Julia, du weißt, ich kann dich nicht anhören, die Amerika, Joyce Meyer. Also die Freundin wird total von Joyce Meyer aufgebaut. Dann soll sie halt sie anhören. Ich kann sie mir nicht anhören. Das heißt, du sollst jemanden aufbauen, der dich nicht in die Religion führt, was du alles machen musst. Sondern der dir hilft, was schon alles für dich getan ist, um du entspannt bist. Und dann kann all das, was gut für dich getan hat, einfach zu dir fließen. Und lass wirklich nicht eine Stunde, auch wenn, wenn, also ich habe auch geschlafen mit den Predigten. Also ich habe mir immer gegeben. Also auch, was ich geschlafen habe. Und mein Geist war wach. Okay. Gut, kann ich auch noch kurz was sagen. Ich habe mir diesen Satz, den die Irmgard Neulich gesagt hat, echt so eigen gemacht. Ich lasse einfach keine negativen Gedanken mehr zu. Und das hat sich hilft mir total. Und ich mache das dann auch genauso, dass ich jetzt dann, ich habe mich entschieden, diese Gedanken einfach nicht mehr zuzulassen. Und dann höre sie, ich bin mit Joseph Princeton von vorne bis hinten, bis es mir einfach besser geht. Oder dieses Buch Geistliche Kampfführung, das hat mir jetzt auch total geholfen mit der Waffenbrüstung. Das ist wirklich, wenn man das so gefolgt und da auch dran bleibt, und sich die Fähre immer wieder auch im Innern sagt und auch laut vorsagt, es bewirkt irgendwann, dass man so denkt. Das ist wirklich verrückt. Und ich hatte ja auch jetzt echt eine heftige Phase. Ihr wisstet ja auch davon, dass es mir nicht so gut ging, weil jetzt habe ich so das Gefühl, jetzt kriege ich nicht mehr diese blöden Gedanken, sondern einfach die guten Gedanken, die Worte Gottes. Und die kommen jetzt von alleine, gute Gedanken in den Kopf. Und egal, was jetzt passiert, ich hatte jetzt dieses Verkaufsgespräch mit der Dani, mit meiner Freundin, was gut gelaufen ist, aber sie hat jetzt leider Abstand genommen, aus finanziellen Gründen ist okay. Aber mir ging es nicht schlecht. Und ich habe das erste Mal nicht an mir gezweifelt. Und das war richtig gut. Das ist für mich ein richtiges Erfolgserlebnis gewesen. Das war richtig gut. Richtig gut. Okay, gut. Noch ein Satz. Und dann Ralf. Deshalb sind auch, wenn wir Breaker Sessions machen und quasi wir sagen, okay, wenn du Glockhaden hast, wenn du anstehst, das heißt, wenn es dir schlecht geht. Das ist der einzige Moment, wo unsere Sachen nicht gut funktionieren, wenn es uns schlecht geht. Alles andere, wenn wir gut drauf sind, wenn wir Freude haben, dann gehen unsere Sachen gut. Und deshalb ist dieses Breaker Session auch nicht trainiert. Dafür da, dass du dann auch sagen kannst, okay, mir geht es jetzt schön. Was können wir machen? Also es geht nicht darum, dass wir nicht jammern dürfen, sondern wir müssen lernen Fragen stellen. Wie kann das sein? Das ist das, was ich sage. Wir müssen lernen Fragen stellen. Wie kann es mir jetzt besser gehen? Oder wie kann ich die Gespräche besser führen, die Verkaufsgespräche? Oder wie kann ich so schreiben, dass die Menschen, also, dass ich die Aufmerksamkeit von den Menschen habe? Also, oder wie kann ich zum Beispiel, wir haben jetzt ein Workshop gemacht, da haben wir 24.000 Euro gemacht. Und dann die nächste Frage, wie können wir das verdoppeln? Ja, das doppelt so viele Menschen da, sind uns so weiter und so fort. Das heißt, wir beginnen immer wieder, wir machen einen Schritt gut, zum Beispiel, was du jetzt Katrin gesagt hast, du hast ein gutes Gespräch gehabt, okay, die Frau hat jetzt wegen Finanzen was nicht genommen, aber das erste Mal ging es dir nicht schlecht. Das ist gigantischer. Das ist eine gigantische Sache. Und dann ist die Frage, also, da ist deine Frage reinschicken, wie kann ich über die Finanzen so reden, dass die Finanzen kein Problem sind. Und dazu kommen. Prat, was Wortest du? Ja, es ist ja im Moment bei mir wirklich so eine Anholfung von Katastrophen, möchte ich mal sagen. Der finanzielle Rückschlag, jetzt hatte ich vorgestern tatsächlich einen ganz heftigen Hörsturz, ich konnte nicht mehr gerade gehen, ich konnte, es war ganz schlimm, ich dachte wirklich, ich sterbe. Gestern ging es mir Gott sei Dank besser, die ganze Family stand im Bett, wir haben schon fast ein Abschied verandern können, es war wirklich nachher richtig. Und es geht besser, aber es ist noch nicht ganz gut. Und ich kriege halt aus Deutschland nur Druck, nur Vorwürfe, sucht dir eine Arbeit, du hast das Geld verzockt, was hast du für ein Scheiß gemacht. Und wirklich, also nur Gericht und Verurteilung, und das ist im Moment wirklich ganz schwierig. Ich weiß, der Teufel nutzt die Anklage, ich weiß, wir haben Fehler gemacht, klar, wir haben Fehler gemacht. Aber was willst du denn jetzt machen, wenn man sich deswegen jetzt die Kugel geben, weil man Fehler gemacht hat, ist der Quatsch. Also wir müssen weitergehen, und dafür braucht man einfach Kraft. Deswegen, diesen Tipp mit den Predigten finde ich super, das werde ich heute machen. Und das macht einfach, wenn du so in so einem Loch bist, macht es auch keinen Sinn, irgendjemanden anzurufen, weil du hast einfach überhaupt nicht die Energie, das geht gar nicht. Okay, redet mal noch mit Karina und mit Daniela Ralf, wegen deines Hörstuzes. Ja? Okay. Und es ist noch was ganz Wichtiges. Ich habe jetzt 60.000, wenn ich mir gut erinnern kann, direkt Schulden an Menschen geben. Diese Leute, euch Anklage? Oder wer gibt dir Anklage? Nee, also das ist das Interessante. Es sind eher so die Leute, die mit wohlgemeinden Tipps, die man nicht sofort eingeht, so nach dem Motto, bewirb dich jetzt bei Ernst und Jung in der Schweiz, und ich sage so, irgendjemand, der sich an die Anklage hat, bei Ernst und Jung in der Schweiz, und ich sage so, irgendwie, das sind jetzt die Produkte, die will ich nicht unbedingt promoten, auch in dem Ganzen. Da sind die Freunde, oder wer sind die? Eine alte Bekannte. Dann mein Schwager, der sagt, untersteht euch, um meine Eltern anzupumpen. Ich will ein Haus bauen, und ihr habt euer Geld verzockt, ihr seid selber schuld, zieht uns da nicht mit rein, lasst uns bloß in Ruhe, also ganz, ganz heftige Sachen halt. Okay, okay. Also es ist ganz wichtig, wenn wir in so einer Situation sind, wo wir im Null- oder im Minuspunkt sind, ja, dass wir dann in diesen Momenten das Gespräch mit denen, die uns wohl gut gemeinte Ratschläge geben möchten, gar nicht suchen, und was gar, und abbrechen, du kannst auch solche Gespräche abbrechen, also Reynir hat jetzt vor einem Monat, circa ein Nachricht und ein Telefonat, mit dem man dem gehabt, die uns beschimpfen wollte, ja, und Reynir hat gesagt, du in diesem Moment, rede ich jetzt nicht mit mir, hören wir jetzt auf. Das heißt, Reynir hat nach fünf Sekunden auch gehört, weil er nicht anhören wollte, was diese Person uns sagt. Weil dann beschäftigt dich das. Du darfst auch die Schimpfeln, also wenn jemand dich anklagt, Ausschimpfel, solche Sachen, du darfst es auch abbrechen. Das hat dann anschließend noch ein WhatsApp-Geschickt und ich habe zwei Sekunden angehört, was sie sagt, und habe es auch gelöst. Nichts angehört. Es ist ganz wichtig, und als ich krank war, dann haben Menschen mir Predigten zugeschickt, zum Beispiel, ja, woran kann das liegen, was ist das, was ich verändern muss, und solche Sachen. Was ist die Ursache, was habe ich noch nicht gelöst, oder bei Tinnitus, was hast du nicht gehört, also das wird das schliesslich. Ja, da sind immer die ersten Tipps von ganz besonders gesalpen Menschen, so was du jetzt hören und das hat man dir gesagt, was du nicht hören wolltest. Sollte Sachen nicht anhören, auflegen. Also das heißt, wir dürfen auch lieber vor mir den Menschen reden, okay, ich habe einen Fehler gemacht, ich werde das jetzt auch mit der Guns Gottes einfacher erledigen. Aber ich möchte diese Sachen jetzt von dir nicht mehr anhören, weil mir das nicht gut tut. Also entweder reden wir über was anderes, ja, oder wir lassen einfach eine Zeit lang, bis es uns wieder besser geht, die Gespräche, und dann melden wir uns wieder, wenn es uns besser geht, oder wenn du mit uns Kontakt haben möchtest, ist auch sehr gut. Wir können uns auf dich aber nicht mit diesen tun. Ja, also ganz wichtig, es ist unsere Verantwortung, was wir in unser Herz setzen. Und vor allem anderen, behüte dein Herz, hat Jesus gesagt. Und wenn wir diese Worte reinlassen in unser Herz, die Schimpfereien oder die Anklage vorhüte, dann haben wir nicht auf unser Herz aufgepasst, und dann geht es uns richtig schlecht. Und deshalb, wenn du dein Herz jetzt schön auspäscht, mit diesen Kritiken, was ich da auch geschickt habe, dann wird es gut sein. Und wenn die Eltern von Sara das sagen, dass sie euch nicht helfen wollen, ist das was anderes? Nein, nein, nein, das ist, aber wir haben auch noch nicht wirklich ganz konkret gefragt, weil wir einfach, wir wollen jetzt wissen, was sagt Gott uns. Wir wollen jetzt nicht gleich alle anpumpen, sondern wir wollen wirklich schauen, was hat Gott für Lösungen. Und ich hoffe ja einfach auch darauf, dass jetzt mit dem Coaching, dass ich einfach fast einen Kunden oder mehrere Kunden kriege, dass ich einfach auch niemanden fragen muss. Das will ich ja gar nicht, weißt du, ich möchte das ja nicht. Nicht gut. Okay, das heißt quasi, nur dich von diesen Sachen verhalten. Und Sara auch, weißt du, da ist da ein bisschen empfindlich, auch so, dass wir ganz damit besseren werden, ja? Ja, es geht so. Also ich habe das heute leider gelesen und mein Ohr geht wieder dicht. Das ist einfach Stress. Es ist wirklich Stress. Also als wir Rufmord hatten, das hat uns 40.000 Euro gekrüstet. Und in einem Netzwerk, wo wir wohl bekannt sind, sind mehrere WhatsApps und mehrere Texte über uns verschickt wurden. Und die Leute, die uns lieben, haben uns alle zugeschickt, weil sie halt vom Rufmord in den Bekommen haben. Und ich habe nur die ersten zwei Zeilen gesehen. Ich habe gesehen, in welche Richtung weiter geht alles löschen. Sehr schnell. Nicht alles durchlesen. Auch nicht rechtfertigen, auch nicht erklären. In dem Moment hilft nichts. Ja? Ja, das ist so dieses rechtfertigen, zumindest ein paar Dinge klarstellen, weil natürlich die Sichtweise von der anderen Seite dann immer, das darf man nicht machen. Das habe ich gemerkt, das tut einem überhaupt nicht gut. Nicht zu klarstellen. Du bist niemandem mit Rechenstaatsschuldig, nur Jesus. Und da ist nicht überrascht, dass jetzt diese 800.000 Euro, die 1,3 Euro sind, das ist nicht überrascht. Da wusste ich, dass Chance vorangegangen wäre. Es gibt keine Kliesen-Sitzung oben. Ah, was ist jetzt mit dem Wort? Ja, ja, ich weiß. Ich weiß, aber trotzdem, du sitzt hier und es fühlt sich halt nicht so an, weißt du? Es ist halt eine schwierige Situation, wenn du weißt, du hast nur noch diesen Monat und dann ist nichts mehr da. Das ist halt echt heftig. Es ist einfach eine Situation, die ich so nicht kenne und die nimmt einen ganz schön mit. Und das ist ganz wichtig, kümmer dich nicht um den Morgentag und sagst Ende des Monats, wie sagen wir ja erst? 14. 15. Also kümmer dich noch nicht um den 30. 31. Ja, ja, das ist, ich weiß, die Theorie, dass ich das... Das ist praktisch. Das ist praktisch. Praktisch, du sagst, nein, dankbar, ich gehe in deine Ruhe ein. Arbeitet dann in seiner Ruhe einzugehören. Aber Angst dafür, nicht in seiner Ruhe einzugehören, gehe in seiner Ruhe ein, das ist das Wichtigste. Und in der Ruhe einkehren ist nicht zu sagen, was ist der 15. Tage. Ruhe ist Ruhe. Und du kannst aktiv sein in der Ruhe, auch in deiner Gedanken, in der Ruhe, dass du weißt, dass du es machst. Weil sonst, die Gedanken, die du sonst hast, ist immer wieder, was du machen müsstest. Wie gesagt, ich habe diesen Scheiß gelesen und das hat mich heute wirklich ein bisschen aus der Bahn gerufen. Ich war den nächsten Tagen sehr ruhig und habe mich wirklich auf jeden Tag konzentriert und nicht auf das Ende des Monats. Und es wird eine Lösung geben, da bin ich sicher. Dann zieht dir ein, den Link, was ich geschickt habe, dann kommst du in die Ruhe rein. Ne, das war ein Buchtipp. Dann machst du morgen auch nicht mit 20 Grad. Aber das war ein Buchtipp. Also das Buch kann ich jetzt nicht bestellen. Wenn du drauf gehst auf die Webseite, dann gibt es auch was für ein Buch. Ach so, okay. Also quasi, wenn du so etwas hast, das kommt bei jedem vor. Jetzt bei Raab sind die Ruhe so ein bisschen größer als normal. Ja? Aber jeder denkt mal an 10.000 oder 20.000, 50.000 Euro. Das ist ein bisschen mehr als ein Euro-Sulten. Also was passiert bis Ende des Monats oder so was ähnliches. Und wenn du beginnst, in diese Richtung zu gehen, dann bist du nicht in der Ruhe. Dann denkst du nicht, die Gedanken geht es dann. Nimmst du einfach, ich nehme von Josef Pins zum Beispiel, es gibt so eine Ruhe-Kopsula heizt das. Ruhe-Kopsula, also das sind sicher 70 Predigtum nur über Ruhe. Wir haben das gekauft. Man kann das hören, ja. Und dann gebe ich mir einfach und dann bin ich drinnen und dann weiß ich, was zu tun ist, dann tue ich das und dann gibt es auch Erfolg. Oder ich muss nichts tun und dann kommt diesen Menschen einfach doch nicht zu. Ja? Ja. Dann, ich möchte noch reingehen. Renate, Frage oder Sagen, was möchtest du? Ich habe tatsächlich noch was ganz Wichtiges vergessen. Ich bin an diesem Frühstückstag, wo ich mich mit der Dame getroffen habe, war ich in der Früh beim Schwimmen und da habe ich wirklich nach oben gebetet und habe gesagt, bitte, ich brauche jetzt ein Zeichen, ein sichtbares Zeichen. Und bin dann heute zum Frühstücken gegangen und neben uns schräg, neben uns saß eine ältere Dame allein an einem Tisch. Und plötzlich, während wir so im total vertieften Gespräch waren, kommt diese ältere Dame zu mir, explizit zu mir, hat mir ein kleines Taschlein hingelegt und hat gesagt, das ist ein Präsent für mich. Dann habe ich gesagt, ja, was ist das? Und dann hat sie gesagt, schauen Sie rein. Und sie möchte mich einladen auf eine evangelische, wahrscheinlich auch Bibelgemeinde in der Nähe von uns in Klon. In dem Taschen war so ein goldenes Heftlein drin mit lauter Bibelversen auch. Und dann habe ich mir gedacht, wow, schau, und jetzt, das ist das Zeichen. Also ich bin nicht gesehen, sondern ich, er hat reagiert sozusagen. Und das habe ich jetzt komplett noch vergessen im Eifern der vielen Themen, die jetzt also übers Wochenende waren. Richtig gut. Danke, die. Ich finde es so schön, dass mein Papa immer, wenn jemand sagt, ich möchte ein Zeichen, wie eben da gibt es. Also er geht zu jedem so, wie er das möchte. Das finde ich spitze. Also auch bei Julia, Julia hat auch eine spezielle Sprache zu Gott. Immer wieder so, wie sie das braucht. Also, so schön. Okay, liebe, jetzt gehen wir rein in die Richtung. Wie kann das vorkommen, dass die Menschen am Ende kein Problem mit Geld haben? Ja, wir haben beim letzten Mal die sieben Überzeugungen angesprochen und ich habe alles erführt. Wer hat das schon nachgeschaut? Oder wer war da? Wer war da? Peter? Imgar? Okay, gut. Dann jetzt haben wir mal bitte die sieben zusammen. Was sind diese sieben Überzeugungen? Wer mag beginnen oder alles verzielen? Also alle, alle, wer jetzt nicht so drauf haben, aber sie müssen, also es muss ihnen den Bewusstsein der Schmerz, einen Schmerz haben, den erkennen und das ihnen selber erkennen. Das zweite ist das Vertrauen. Sie müssen wissen, dass sie es selber nicht schaffen und dass sie uns vertrauen, dass sie es mit unserer Hilfe schaffen. Okay, das ist zweifel. Ah, okay. Ja, genau. Ich habe mir fast gedacht, dass ich was vermische. Sie müssen daran zweifeln, dass sie das alleine schaffen können und sie dürfen daran nicht zweifeln, dass sie das mit uns schaffen können. Genau. Sehr gut. Und dann das Thema mit dem Geld. Da gibt es auch zwei Punkte mit Geld. Es muss ihnen bewusst sein, dass es ihnen mehr kostet, es nicht zu machen als der Invest, den sie dafür zahlen. Ja, richtig gut. Das ist kosten heißt das. Sehr gut. Ja. Was ist das Zweite mit dem Geld? Das Zweite mit dem Geld, ich weiß es grad nicht. Wenn Sie erkennen, dass der Schmerz groß genug ist, dass Sie das Geld möglich machen? Ja, also Geld heißt quasi, dass Sie entweder das Geld verwahrt haben oder wissen, dass es organisieren. Ja. Ja, richtig gut. Was noch? Der Wunsch muss wichtig sein. Wunsch muss wichtig sein? Also, dass der Kunde wissen muss, welche Ziele er hat und welche Träume er hat und die müssen wir halt rausarbeiten, damit er weiß, wohin er will. Ja, das muss richtig bewusst sein und nicht so vision-board-ziegler, was jeder hat. Schönes Auto, schönes Pool, schönes Haus, das zieht nicht. Unsere Kunden sind Kunden, die von Geld nicht motiviert werden können. Und eure Kunden werden auch so sein. Ich weiß nicht, was ich hier zum Kunde bin. Also, da muss wirkliche Träume drinnen sein, wirkliche Wünsche. Ja, das ist Wunsch. Sehr gut. Also Schmelzwaschung, Kostelwaschung. Zweifelnwaben schon. Wunsch, Geld. Jetzt noch zwei. Unterstützung. Sehr gut. Was heißt das? Also, dass der Kunde wissen muss, dass er mit unserer Unterstützung rechnen kann während der ganzen Zeit. Ja. Und das hat sein Ziel eben mit unserer Unterstützung erreicht. Ja, die Unterstützung heißt die Art der Unterstützung. Da geht es um Eins- und Eins-Couching oder Grupp-Couching oder Wöchentlich. Oder bei Karina zum Beispiel, wenn die Menschen nicht nur Couching haben möchten, sondern auch auf der körperlichen Ebene. Ja, das ist bei dir diese gemischte Art von Unterstützung, wo sie wissen müssen, dass es auf der körperlichen Ebene etwas passieren wird, aber auch in Couching-Bereich etwas passieren wird. Es ist alles Unterstützung. Ja, dass sie quasi die Art und Weise der Unterstützung, die du anbieter, sie erkennen, das ist das, was sie brauchen. Ich habe heute zum Beispiel eine Absage bekommen von jemandem und er hat mir ein WhatsApp geschickt und er hat gesagt, er ist überzeugt, dass er schon so viel Fachwissen hat, dass er das auch alleine schafft. Ja, und ich weiß, okay. Und er hat schon so viele Materialien zusammen. Und wenn er jetzt alle Materialien endlich mal damit etwas anbringt, dann wird es schon sein. Das heißt, was habe ich falsch gemacht in diesem Fall? Naja, er hat dieses Vertrauen auch noch nicht, dass du ihm da wirklich hilfst und auch das bewusst, dass er es oder deine Hilfe nicht schaffen kann. Ja, also er hat keine Zweifel daran, dass er das alleine schafft. Obwohl er mir gesagt hat, dass er schon seit fünf Jahren das versucht. Also da habe ich einen Schritt zu schnell gemacht. Und Vertrauen hat er auch nicht, weil er nicht darauf vertraut, dass ich oder wir ihm helfen können. Ja? Und so hörst du immer wieder raus, was die Menschen sagen. Zum Beispiel bei dir, Patrin, frage ich jetzt, du hast jetzt diese sieben Überzeugungen gehört. Was meinst du, woran kann es lieben, dass sie denkt, sie hat ein Geldproblem? Weil sie es tatsächlich nicht hat. Also es ist wirklich alles da, sogar das Vertrauen. Aber sie hat gesagt, sie hat das Geld nicht. Also sie hat tatsächlich auch nichts irgendwo rumliegen oder so. Im Moment, sie müsste da Schulden machen, hat sie gesagt. Und das möchte sie nicht. Und ich habe dann das, was du mir gesagt hast, den Tipp dann auch noch weitergegeben, dass es ja vielleicht gibt es ja jemanden, der sie unterstützen möchte, der sie lebt und der möchte, dass sie glücklich ist. Also wer es gesagt hat, der gefragt. Das habe ich gesagt und gefragt. Und gefragt gleichzeitig. Denk mal drüber nach, gibt es jemanden, der... Und dann hat sie aber, sie hat dann wirklich noch mal ein Tag drüber nachgedacht und hat dann geschrieben, dass sie jetzt erstmal der Abstand nimmt. Sie sei mir total dankbar für das Gespräch und für die Zeit und sie war total lieb und so. Aber sie hat jetzt da im Moment keine Kapazität, möchte keine Schulden machen und vor allem mich auch nicht enttäuschen. So hat sie das dann auch noch gesagt. Sie hat mich nicht enttäuschen, dass sie nachher das Geld gar nicht hat und sie kann mir jetzt nichts zusagen. Es hat sich jetzt nicht angehört wie gar nie mehr, aber auch nicht wie jetzt auf jeden Fall. Entweder so aufgeschoben oder es war rausgewurscht. Ich weiß noch nicht so genau, ehrlich gesagt. Aber sie ist ein sehr zuverlässiger Mensch. Ich kenne dir so, ne? Dann, wenn jemand zum Beispiel keine Schulden machen möchte, dann möchte ich rausfinden, warum? Ah ja, da hat sie sogar von sich auch schon was geschrieben. Sie hat geschrieben, sie hat da schon ihre Erfahrungen gemacht. Sie hatte wohl mal Geldschemen früher und da hat sie draus gelernt und das musste sie jetzt nicht. Und welche Erfahrungen hat sie gemacht? Das hat sie mir jetzt natürlich noch nicht geschrieben. Also einfach, dass sie Schulden hatte wahrscheinlich und da länger drauf ist, dass sie es nicht hatte und ewig abgeteilt hat. So hat sich das angehört. Okay, das darfst du fragen, ja? Ich sage euch, warum? Weil die Menschen sehr oft Schulden aufnehmen und zwar zum Beispiel für ein Auto, für ein Haus, für eine Terrasse. Also die Menschen sind dazu erzogen, dass sie für Konsum Schulden aufnehmen. Und dadurch werden sie immer ärmer und ärmer und ärmert. Ja, also für Konsum Schulden zu machen. Also bei uns in der Einrichtung ist es so, dass unsere teuerste Einrichtung hier war Thermomix. Das ist 900 Euro. Und wenn du dann darüber nachdenkst, wie viele Menschen zum Beispiel, wie viele Geldmenschen in Müdlstücke, obwohl unsere Küche gigantisch schön rot. Also wie heißt die Firma? Was ist Machtfühlen? Nobileal. Nobileal oder was? Ja, ja. Also einen Wert hat er sicher extrem hoch. Oder unsere Couch und solche Sachen, dafür haben wir 100 oder 200 Euro gesehen. Das heißt, wir haben nie für solche Sachen Geld ausgegeben. Ja? Und du kannst Menschen fragen, für was haben sie bis jetzt Schulden aufgenommen? Und welche schlechten Erfahrungen haben sie mit Schulden? Das heißt, da können wir schon den Menschen ein bisschen Finanz-Coching geben. Ja? Ja, Schulden für Konsum aufzunehmen. Nee, das ist ein Nobo oder für eine schöne Tasche oder für einen schönen Ring. Was auch immer, ja, wo für Menschen Geld ausgegeben ist. Und Christen sagt auch noch, es ist nicht biblisch Schulden aufzunehmen. Und wenn du aber 5.Muse 28 schließt, da geht es darum, dass Gott uns so sehr segnen möchte, dass die anderen Menschen ausleihen können und selber nicht mehr ausleihen müssen. Aber bis wir da sind, ja, kann schon sein, dass es gut ist, wenn wir beginnen zu investieren. Und wenn du die Immobilieninvestoren anschaust, oder wenn du Bereichen Leute anschaust, dann nehmen du ständig Schulden auf, ja, in Banken, von Banken. Sie machen 0 Euro Finanzierung oder 115, also sogar 115 Euro Finanzierung machen Sie, brauchen Sie Ihre Häuser, vermieten Sie, und dann bauen Sie davon passive Einnahmen auf. Das heißt, wenn wir Schulden machen, damit wir Einnahmen kreieren, das ist einfach eine ganz andere Sache. Oder damit wir zum Beispiel unsere Gesundheit lösen können, damit wir wieder arbeiten können, was auch immer. Und da ist ein paar Angefühl bei den Menschen, die rausfinden müssen, welche schlechte Denkweise haben sie? Zum Beispiel eine Frau hat gesagt, wenn mein Pferd morgen operiert werden sollte für 2.000 Euro, würde ich das Geld auftreiben, aber für mich nicht. Und ich möchte diese Sachen herausfinden, was denken die Menschen, denken sie, dass sie es nicht wert sind? Oder denken die Menschen, dass sie sich nur lange genug aushalten muss, und wenn ich jetzt noch 8 Jahre lang 30 Kilo zuviel habe, das macht nichts. Das ist ganz andere wie ich, das sind ja noch nicht nur die 30 Kilo. Aber ich rede jetzt mit euch deshalb über dieses Thema, damit ihr wisst, was dahinterstecken kann. Oder sehr viele Menschen wollen nicht sagen, ich bin jetzt schwach, ich brauche jetzt Hilfe. Sehr viele Menschen wollen alles alleine schaffen. Sie haben das Gefühl, wenn sie um Hilfe bitten, dann verlieren sie ihr Gesicht. Das war bei mir das Thema. Ich bin die Ungarnin, ja, die hier ist, und die 21 selbstständig geworden ist, das war für mich unmöglich, um Hilfe zu bitten, in Bezug auf Finanzen. Alles andere konnte ich bitten, nur nicht Finanzen. Und wenn wir den Menschen helfen, herauszufinden, was ist der Grund dafür, zum Beispiel, ich möchte nicht mein Gesicht verbühren, oder ich bin mir das nicht wert, oder ich will nicht Kredit aufnehmen, dafür, dass ich 30 Kilo abnehme, weil ich denke, es wird bei mir nicht funktionieren. Das sagen Sie dir nicht, aber wenn wir zum Thema kommen und über Kredit reden, dann kommt schon die Wahrheit raus. Es geht nur darum, nicht darum, dass Sie letzten Endes an Kredit aufnehmen, sondern, dass rauskommt, was ist diese falsche Denkweise, und dass wir diesen Menschen helfen, diese Denkweise zu heilen. Wieso bin ich mir nicht wert, wenn ich für andere Sachen Kredit aufnehme, 10.000 Euro in meine Berufung, oder 30 Kilo weniger erleben, oder eine gute Ehe, oder gute Schlaf, oder was auch immer ausländen. Warum will ich das nicht? Weil wenn ich sage, ich will Kredit, kein Kredit aufnehmen, dann ist meine Meinung immer noch dahinter, eine Sorge, eine Unsicherheit, und wenn wir helfen, den Menschen das zu finden und zu lösen, dann denken Sie in Lösungen. Es kann sein, dass Sie kein Kredit abnehmen, sondern jemand auf Sie zukommt und gibt das Geld. Wer weiß, aber da ist etwas. Und Sie sagen, dass Sie erhöflich, ich möchte jetzt kein Geld haben, oder von anderen haben, weil... Und ich möchte das Coaching nicht machen, weil ich kein Geld habe. Oder... Wenn du formulierst, oder wenn sie versteht, dass sie durch das Coaching in der Lage sein wird, mehr Geld zu verdienen, oder dass es ihr besser geht, und dass dieser Wunsch oder dieses Ziel so groß wird, dass sie sagt, okay, dann gehe ich das Risiko für ein. Vielleicht liegt es auch daran, dass es noch nicht klar genug ist für sie, was für ein Mehrwert dieses Coaching für sie wirklich bringt. Dass sie deswegen sagt, ich bin nicht bereit dafür, dieses Risiko einzugehen, weil ich habe mir, als ich mein Auto gekauft habe, auch einen Kredit genommen, ich hatte Schwierigkeiten, den zurückzuzahlen, aber ein Auto kostet ja nur Geld, das bringt ja keins. Und so ist es eben mit der Berufung nicht. Wenn du die Berufung aufbaust und sicher wirst darin, und darin fließt, dann kommt Geld zurück und schneller. Ja, das stimmt jetzt bei den Business Coachings oder bei der Berufung, aber bei 30 Kilo, ja? Da ist ein anderer Wunsch, weil es könnte auch sein, dass diese Frau attraktiv für den Mann sein möchte, wenn sie einen Mann haben. Genau das Thema, so dass ich irgendwie, es sind halt nur 30 Kilo weniger, sie kriegt nichts außer diese Lebensqualität, und ich glaube, das ist jetzt so ein Umdenken, ein Anführungszeichen, was sie eben noch, vielleicht für sich noch nicht so jetzt erkannt hat. Ich weiß es nicht, ich habe wirklich alles gegeben, und sie war auch total begeistert, bis zu dem Punkt, wo ich das Geld gesagt habe. Sie hat auch total im Vertrauen, sie hat gesagt, sie wird das auch jedenfalls machen, aber und dann geht es los, ja? Deshalb sage ich quasi, bei dem Geld kommt immer die Wahrheit raus. Also davor, ja, ist alles schön, wir träumen, wir reden über Schmerz, aber beim Geld kommt die Menschen immer in die Wahrheit rein, weiß ich nicht warum, nicht früher. Und wenn du da nachhaagst, was ist das, zum Beispiel, wenn sie, also wenn sie sagt, okay 30, 30 Kilo weniger, dann beim nächsten Gespräch müsstest du eigentlich mit dir darüber reden. Also über den Wunsch, was ist der Wunsch? Ja, was ist alles anders in ihrem Leben, wenn sie 30 Kilo weniger hat, hat sie einen Mann, wo sie zum Beispiel jetzt kein Sex hat, weil sie nicht nachlich sein mag? Ja, sage ich jetzt Themen, die ich weiß, dass es immer wieder sein kann. Oder hat sie sehr wenig Selbstvertrauen und sie hat vielleicht einen Job und sie sagt mir ihre Meinung und wenn sie jetzt besser ausschauen würde, ja, dann könnte sie ihn ehrlich wachsen, Selbstvertrauen haben, ihre Meinung vertreten und sie könnte eine Karriere machen. Das heißt, du musst dieses 30 Kilo mit etwas verbinden, was sie will. Katrin. Er ist unheimlich wohlfühlt, sie hat gerade frisch geheiratet, also ein Mannkämer hat sie nicht, auch da war viel Geld da, das ist ja das Erstaunliche. Das ist auch eine günstige Hochzeit, in Italien, die lassen sich an die Lumpen, ne? Also da. Aber weißt du, die können schon solche Sachen machen. Ich sage den richtig, ich möchte die Kilo weh und sie möchte sich wieder wohlfühlen, natürlich, weil sie immer größer von früher. Das ist noch kein Ziel. Sie muss bildhafte Ziele haben, zum Beispiel, sie möchte keinen Schwabbelarme haben mehr oder sie möchte... Ja, in ihrer Größe, also in der Hosengröße zum Beispiel, wenn sie wieder reinpassen möchte und dann hat sie gesundheitliche Themen. Also sie hat zum Beispiel gerade einen steißproch hinter sich, der verhält es, aber sie hat Schwierigkeiten im Laufen und das ist alles so schwer und Wasser in den Beinen und solche Geschichten, ne? Ja. Ja, es ist ja bei solchen Geschichten auch so, dass es nicht bei 30 Kilo zu viel bleibt. Richtig sind auch weit mehr, glaube ich. Sie redet von 30, das sind glaube ich über 30 sogar. Ja, so, das ist... Ich kenne zwei Frauen, die werden immer dicker. Also es ist unfassbar, man denkt, jetzt ist das Maß erreicht und es geht noch viel mehr. Und das ist vielleicht auch noch mal so ein Punkt, dass du sagst, was passiert denn, wenn du nichts tust? Das habe ich angesprochen. Es sind totale Selbstwertthemen, aber ihr, die hatten ganz kleine Selbstbewusstsein. Deswegen, weil sie mich jetzt auch nicht verletzen, das war so ganz schwierig für sie auch, das dann abzusagen und mir nicht von Kopf zu stoßen und so was, ein Typ ist sie. Ja. Dann hast du jetzt gesessen, ob du kein Selbstwerb bist. Wenn sie zum Beispiel... Dann könntest du ihr helfen in diesem Bereich. Ein kleines Programm machen wir mit dir. Zum Beispiel, da machen wir nur Selbstwert. 1000 Euro oder sowas ähnliches. Oder du kannst fragen, was für ein Budget hast du. Und dann geht's los. Okay, das ist ein Budget. Da bin ich jetzt auch gar nicht draufgekommen. Ich habe es nicht gesagt bei dir, Katrin, weil ich weiß, wenn jemand so nicht ausleihen will, ich frage es, wobei, bis ich rauskomme, was ist eigentlich bei sich selbst das Thema? Ich traue mir das nicht zu. Oder was auch jemand. Das ist meistens. Und wenn wir da helfen, zum Beispiel dafür ist unser Buch, dafür sind wir über die Deroesbarn. Wir können da extrem viele Sachen zuschieben. Aber du kannst einfach ein Mini-Coachy machen mit ihr, weil es ein Budget abfragt, Selbstwert. Und dann weitergezelt und dann geht's der nächste Stück. Ja? Okay. Ich habe jetzt mit ihr das jetzt zum Coaching eigentlich schon so gut wie beendet, die Kommunikation, aber dann greif ich das einfach wieder auf. Dann schreibe ich einfach du. Ich habe mir noch mal Gedanken gemacht. Ich habe den Eindruck, dass und vielleicht kann ich dir damit helfen. Oder wie gehe ich jetzt? Genau. Okay. Okay, gut. Also, wenn jetzt das Ende das Thema mit dem Wert kommt, dann denken wir wieder daran, eine von diesen 7 Überzeugungen sind nicht abgeholt worden von uns. Ja? Und du denkst darüber nach, okay, welche könnte das sein? Und wenn du das dann so rausfindest, okay, die Zweifelt an sich, die Zweifelt an mir, was auch immer, dann denkst du darüber nach, welche Fragen sollte ich stellen, ja? Damit diese Person aus dieser Situation rauskommt. Zum Beispiel bei Katrin, wenn sie selbst ausspricht, ich habe zu wenig Selbstwert, ja? Dann würde ich in dieser Richtung, nur wenn sie das ausspricht, wenn du das ausspricht, nicht? Wenn sie sagen, ich schätze mich zu wenig wert, dann würde ich in dieser Richtung rein gehen, okay. Was ist der Schmerz davon? Ja? Und was ist das? Was wäre anders, wenn das gewünscht ist? Ja? Okay, bitte. Ich habe noch eine Frage, und zwar, weil man hier über Risiko bei Coaching spricht, also wir wollen das ja entkräften, dass kein Risiko ist im Endeffekt, weil der Ding eben da immer von Risiko spricht, wir wollen doch hier kein Risiko angehen oder beziehungsweise, wir wollen doch dem Entspecken des Risiko entkräften, dass es kein Risiko ist, in Coaching anzugehen. Also in den Köpfen von den Menschen ist das Risiko da, dass sie 10.000 Euro ausgeben und dass sie dann keinen Ergebnis haben. Das ist für sie ein Risiko. Okay. Ganz klares Risiko, oder das ist bei jedem Coaching so, dass sie denken, ich zahle jetzt viel Geld, und vielleicht kommt nichts raus, das ist für sie ein Risiko. Okay. Ganz klar. Okay. Und dann müssen wir herausfinden, woran zweifeln Sie? An uns, an Ihnen, an unserem Programm, dann kommt quasi diese 7 Überzeugungen. Aber dieses Mal, wenn jemand in einen Coaching reingeht, ist ein Risiko für Sie vom Gefühl, dass Jeopardistischen Cowklub could be kernel bound, aber auch der Und diese Sicherheit müssen wir den Menschen auch geben. Ich weiß, ich kommuniziere unsere Spielregeln und wenn jemand mit diesen Spielregeln mitmacht, dann weiß ich, dass Gott diese Menschen zu uns geschickt hat. Das ist für mich jetzt schon so eine Gewissheit, dass ich da gar nicht anders denken kann. Und wenn ich bei jemandem sehe, der sieht von uns nicht, denen mache ich kein Angebot. Dann werde ich so blöd, weil dann wird das nicht umsetzen, was ich sage, und dann wird es nicht klappen und dann passiert nichts Gutes. Also in diesen Erstgesprächen, den Verkaufsgesprächen, ich checke immer ab, ob die Menschen bereit sind, von mir Sachen anzunehmen. Also zum Beispiel, wenn jemand sagt, ich habe zu wenig Sachs-Wert, mache ich jetzt Mittel, Katrin, sehr, dann sag ich, dann bist du bei uns richtig. Und dann frage ich, möchtest du dieses Thema für dich gelöst haben, dieses Selbstwort? Und dann sagen sie ja. Und dann sage ich, und kannst du dir vorstellen, dass wir dir dabei helfen können, dann Selbstwert zu lösen? Dann sagen sie auch ja. Und so hole ich öfters mal ab, ob sie bereit sind, von uns etwas zu lernen. Aber ich bestätige sie, dass es kein Problem, dass sie diese Blockade haben, dass sie diese Schwierigkeinkammern haben, weil wir die Spezialisten sind für diese Probleme. Und wenn ich sie öfter bestätige, dann ist es richtig, dass du bei uns bist. Damit gebe ich ihnen Sicherheit. Sie kommen mit so einem großen Problem ab. Mein Gesundheit, kommen Sie jetzt zu dir, ich kann es schon seit 10 Jahren nicht schlafen oder so was Ähnliches. Dann checkst du ab, wo dann das liegen kann und so weiter und so fort. Und wenn du das Gefühl hast, du kannst helfen, dann musst du das ihnen sagen. Ich habe das Gefühl, ich kann dir richtig gut helfen. Oder, wo wir das auch in diesem Verkaufsgespräch noch abholen wegen Risiko. Deswegen sagen, wenn ich die sage, dass wird 100% nicht funktionieren, dann wäre ich unethisch. Weil ich weiß, ich gebe jedem 100%. Und was du umsetzt, darauf habe ich keinen Einfluss. Natürlich haben wir viel Einfluss, aber ich kann niemanden zwingen, das meine ich damit. Und wenn Sie nicht in die Umsetzung gehen, dann kann ich jetzt schon sagen, Sie werden eine Ergebnisse machen. Und dieses Risiko-Thema, das musst du wissen, das haben die Menschen. Jetzt gebe ich Karina, 2400 Euro aus, richtig gut. Du hast am Anfang nicht gesagt. Ja, ich hatte das ja im Facebook reingestiegen, ich denke, das haben wir schon viele gelesen. Ja, also es war der Superplex, dass das so einfach ging, weil ich habe mich super gut vorbereitet. Ich weiß, aber ich treuze auch nicht. Alle Fragen, die da kommen könnten. Und ich fang da so alle meine Schwung und sie fällt mir so ins Wort, ja natürlich, ich mache das kurz. Dann hätte es je in Frage gestanden, das war total lustig. Ich lasse Sie, Sie ziehen das auf 3-4 Monate, weil sie kann nicht schneller von ihrem gesundheitlichen Kampo. Aber solche Leute, habt ihr gedacht, jetzt noch 8 Leute, so mehr, dann hätte ich mein Ziel erreicht. 10, dann nehmen wir 10, ja? Ja, 10 Leute, so mehr und dann ist es gut. Ja, richtig, richtig gut. Ich war sehr stolz auf dich, dass du alles vorbereitet hast. Und dann habe ich gedacht, was für eine Gunst du schon wieder hast. Ich habe es mir so einfach gemerkt, dass du noch nicht dabei zwei Fragen stellen musstest und sie sagen, ich mache mit. Ja, das war das Wort. Ich war schon fast enttäuscht, dass ich meine Fragen nicht stellen konnte. Das ist richtig gut, also ich habe mich sehr gefreut. Und wenn du solche Ergebnisse hast, ich möchte das auch gleich erfahren erkennen, das ist voll, voll schön. Wie lieblich ist darüber freuen? Ja, mein nächster Gedanke war gleich ja, mehr solche Leute, gell? Und jetzt kommt ja dieses Film für Sommerloch, ich weiß, ich habe ja letztens noch ein Video gelegt. Kein Loch bei uns? Ja, kein Loch, aber man hat ja Urlaub und man ist ja nicht da. Wir haben kein Sommerloch, es gibt es nicht. Ja, ich weiß. Da sind zehn Leute, die nicht im Urlaub sind, also das ist nicht schwer. Ja, das ist noch schon so, dass wir jetzt im August, muss im Einfach, mehr kommen. Ja, richtig. Sehr gut. Renate? Also mich würde noch interessieren, wie du mit dem Kunden jetzt weitermachst, der dir abgesagt hat. So, im Sinne... Ich schicke Ihnen, also wir haben ein Usulater-System, die kriegen regelmäßig Usulater, die sind in der Gruppe, die kriegen regelmäßig unsere Lives mit. Und sie reifen wie ein guter Wein. Also du gehst separat da jetzt nicht mehr drauf und sagst, willst du nicht und habe ich noch mehr drauf, was ist denn der Hintergrund und so weiter, du machst da jetzt nicht noch mehr on top drauf. Ich werde morgen ein Video machen, wie ich anfangen soll und da werde ich über Couching Hilfe annehmen reden. Das ist das, was ich ihm... Okay, alles klar. Gut, sehr gut, danke. Also diese Sachen müssen wir aufnehmen, die die Leute uns sagen und wenn wir wissen, dass es nicht richtig ist, die Denkweise, die sie haben, dann entkräfte ich das in einem Video und dann schauen die Leute das an und dann ist das gut. Silvia, du hast gesagt, du schickst es ihm, fragst du ihm vorher, ob er das haben will? Klar, ich werde zunächst mal ihn auslachen und sagen, ich habe das auch gedacht und ich habe dazu ein cooles Video, darf ich das zuschicken? Karina? Ja, ich habe eine Frage und zwar habe ich eine Freundin und wir haben uns darüber unterhalten, wie wir das Couching, was ich jetzt mache, sind sehr ganz toll und dann fragt sie so ja, was kostet das und ich habe jetzt erzählt, was das kostet. Und dann schweigt sie, sie hat auch ein Geschäft und sagt, ja, so bräuchte ich auch so ein Couching, aber sie hat jetzt kein Geld und sie macht das jetzt mit Gott. Ja, sie macht das mit Gott aus Gott, wird ihr alle Antworten sagen und sie schafft das mit Gott. In dem Moment dachte ich, es fühlt sich für mich gerade scheiße an, als würde ich jetzt ohne Gott das machen, ja. Also das war erst mal ganz komisch und dann nächstes Moment dachte ich, ja, wie erkläre ich ihr das jetzt, dass das für sie jetzt nur eine Schutzmauer ist, was sie sagt? Ich möchte jetzt, ich will dir auch nicht so nahe reden, ja, aber es war eine Schutzreaktion, einfach weil sie kein Geld jetzt hat, deswegen macht sie was jetzt mit Gott. Also es war sehr offensichtlich. Wie würdest du damit umgehen? Also ich habe schon dazu, ich muss zuerst darüber beten oder warum arbeiten wir mit Menschen nicht zusammen, die sagen, ich mache das mit Gott oder so was nehme ich uns, ja. Also ich, in der Gruppe sind schon solche Texte, du kannst sie in unserem Martinsgruppe. Ja. Und wenn so etwas kommt, dann würde ich fragen, was alles hast du schon mit Gott ausgemacht, würde ich Beispiel holen? Und dann würde ich fragen, wo hat es nicht geklappt mit Gott, etwas auszumachen? Also ich möchte nicht, dass du interpretierst, dass du sagst, sie hat jetzt kein Geld und deshalb sagst du das, sondern ich möchte wirklich herausfinden, welche Sachen hat er schon mit Gott ausgemacht, welche Sachen, falls sie mit ihm ausmachen wollen, hat nicht geklappt. Ja. Und ich möchte noch auch herausfinden, zum Beispiel, hast du schon darüber nachgedacht, was so eine Aussage oder was so ein Satz auch aussagt. Und ich, du kannst auch sagen, ich habe einfach dieses Bild von mir, das Gott uns, also wir sind gleich Christi. Und mir kommt es immer wieder vor, wenn jemand sagt, ich brauche, ich bin zum Beispiel Herzzelle und wenn ich sage, ich mache das alles mit Gott aus, dann sage ich, ich brauche das dann nicht. Und so kommst du, also ich benutze sehr auch dieses Bild, ja, dass wir Christen sagen, ich mache alles mit Gott aus, also Jesus ist jetzt das Haupt, ja. Ich mache alles mit dem Kopf aus, ich bin jetzt Herzzelle und wenn ich sage, ich mache alles mit dem Kopf aus, dann sage ich, dass alle andere Organe keine Rechtfertigung haben. Ja, ich will. Ja. Und ich erzähle schon so einen Beispiel, das ich schon früher auch so gedacht habe, ich muss alles mit Gott abklären. Und dann kam jemand zu mir, zum Beispiel, das war mit Nahrungsergänzung von mir, ich war total dagegen, Nahrungsergänzung zu nehmen, weil Gott macht alles, ja. Und dann hat jemand gesagt, ja, natürlich macht Gott alles. Und dann habe ich noch etwas dazu gelernt, dass 300 Jahre viel mehr in der Erde war, nicht mehr und wir dürfen den Körper etwas auch gut tun. Das heißt, da sind in Kuste die Menschen noch drauf. Ja, ich merke halt auch, dass ihr jetzt so nach dem Motto, na, ich beobachte jetzt mal dich, wie viel Erfolg du hast und dann überlegst wir. Ja, da sind sehr viele. Ich habe dazu noch einen kleinen Gedanken, der mir gerade eingefallen ist, und zwar, dass der Karl Pilze mal zu mir gesagt, da ging es ums Thema, dürfen Frauen predigen. Und da hat er zu mir gesagt, Katrin, da macht ihr mal gar keine Gedanken, weil du eine Frau bist. Wenn jemand über Bord fällt, du bist mit dem auf einem Schiff und der fällt über Bord und jetzt wirft ihm eine Frau in den Rettungsring zu, hinter den dann oder nicht? Ja, also du hast einen Rettungsring, ob jetzt als Frau oder als Mann, das ist egal, du hast den Rettungsring und nimmt derjenige ihn oder nicht. Das ist so ein Gedanke, der mir da gekommen ist, in dem es so ist. Richtig, cool. Du hast ja gerade die Lösung. Ja, Karina, das ist normal, dass die Leute uns beobachten, aber was für mich noch wichtig ist, sie brauchen manchmal auch Informationen. Und deshalb ist die Facebook-Gruppe da oder deshalb sind Videos da oder deshalb sind unsere Bücher da oder was auch immer, da die Menschen sich informieren können, weil wenn jemand noch nicht weiß, dass Nahrungsergänzung total wichtig ist, oder für den Körper etwas zu tun, total wichtig ist, sie brauchen dann auch solche Infos. Bevor sie dem Preis genommen, sagt sie mir. Also mit Freunden würde ich eh so machen, Karina, weil ich würde keine Freundin mir sagen, mit ihr geht es ja langsam. Ich würde zuerst mal, warum möchtest du meinen Preis wissen, heißt du ein Problem, was ich lösen kann, also wirklich humorvoll. Ja, das ist natürlich alles sehr neugierig. Wir wollen halt jetzt Erfolg sehen und alles, also ich komme nicht unter Druck, aber es ist normal. Aber im Preis wollen die denn nichts sagen, sondern warum müssen wir im Preis wissen, heißt das ein Problem, was du lösen möchtest? Neugierig machen, aufziehen, das können wir richtig gut mit Freunden machen. Wirklich, sie müssen sabbern. Ja. Du kannst ja erst den Preis sagen, wenn du weißt, was sie haben wollen. Ja. Also dann eben, da haben wir an euren Coaching jetzt interessiert, gell. Die hat sich überlegt, ob sie euren Coaching macht und schafft uns auch noch erzählen und so, wie das alles ist. Und dann, ja, unter Freunden sagt sie ja schon im Preis, warum jetzt auch nicht. Jetzt hätte auch 2.000 sagen können, das wäre auch zu viel Geld, das ist eigentlich egal, wie viel. Aber diese Reaktion, dann, es war so, da war jedes Gespräch gestorben, dann irgendwie danach, das ist voll ganz merkwürdig. Ja, deshalb aufziehen, also Freunde wirklich neugierig machen. Ja. Total nicht stück. Und bei mir funktioniert die Frage, ob es gut, wie viel ist das wert, wenn du deine Berufe gefunden hast, das ist mal ohne Pals, ja. Und dann, wenn das nicht rauskommt, das ist nicht alles wert, das ist unbezahlbar, Millionen wert, ja. Ich weiß nicht, die haben den Wert davon noch nicht erkannt. Dann sage ich bis dahin auch kein Geld, weil es so preis. Wenn Sie nicht sagen, dass es mir alles wert ist, ja, dann haben Sie den Wert noch nicht erkannt, dann muss ich mit Ihnen über den Wert reden. Und wenn diese Freundin ein konkretes Problem hat, dann kannst du auch sagen, ja, denk mal darüber nach, wie viel ist das wert, wann dieses Problem ist. Wie viel ist das für dich wert? Und dann schaue ich Sie ja, wie viel ist das wert und wie viel ist das Preis, und ich habe gesagt, wie, denkt jetzt gar nicht an den Preis. Wie viel ist es für dich wert, wenn du dieses Problem gewünscht hast? Dann müssen Sie in dieses Wertgeführung gehen und dann können wir wieder wegkommen. Ja, okay. Gut, dann, letzter Frage, was nimmst du mit? Ich nehme jetzt den letzten Satz mit und zwar, wie viel ist es wert, wenn du, so wie bei meiner Freundin zum Beispiel, wenn Sie mit Aussagen von anderen umgehen können und wenn Sie davon nicht mehr genervt sind. Ja, richtig schön. Ich finde, dass Sie nicht mehr zu einem Jesen sind. Ja, genau, danke. Sehr schön. Ich nehme mit. Erstens, Katrin, von dir würde ich mich gerne retten lassen. Also, den Rettungsring würde ich gerne nehmen. Und zweitens, dass man mit dem Preis, wenn jemand noch nicht sich einiges zurückhält. Richtig gut. Musst du einstecken. Weiter, schadet dich rein, weil ich mich sehen kann. Also, da mache ich weiter. Also, ich nehme mit, also diese geistliche Gehirnwäsche tatsächlich zu machen, wenn es einem schlecht geht und sich echt auffüllen, auffüllen, auffüllen. Und das fand ich ganz gut den Vergleich mit der Gehirnwäsche, weil dann, ja, dann geht es einem auch wieder besser, sozusagen. Und man muss nicht die Anstrengung machen, sich selber zu überlegen, was zu tun ist, sozusagen. Genau, das ist das eine. Und das meinte einfach wieder ganz viel und immer wieder das gleiche Thema. Viel, viel mehr Fragen, viel mehr Hinterfragen. Was ist das Sinn dahinter, wo, was hast du noch nicht verstanden? Warum ist das so? Also, immer wieder Fragen, Fragen, Fragen. Genau. Ich nehme für mich mit auch das Thema mit dem auffüllen, dass ich meine Akkus wieder auflade und nicht, dass man in so einen schlechten Aktionismus reingeht und einfach glaubt, etwas tun zu müssen. Ein bisschen Ruhe schadet nicht, auch nach dem Urlaub. Oh, da ist es ein richtiges. Danke. Ja, ich finde es heute sehr wertvoll, einfach auch nochmal ganz konkret auch über Probleme zu sprechen, also in die Ruhe zurückzukommen, sich auch bewusst zu machen, was holt einen aus dieser Ruhe raus. Das ist ja auch immer so ein Punkt und, und das nicht zuzulassen. An diesem Tag zu bleiben und nicht sehr viel weiter zu denken, was natürlich als rationaler Mensch nicht immer so leicht ist, weil wir gerne planen und auch wissen, wie es weitergeht. Aber das eben einfach abzugehen, weil wir sind in Gottes Hand und wir können ja auch nicht wirklich große Dinge beeinflussen. Wir können eine Haltung haben und das ist halt wichtig an dieser Haltung zu arbeiten, dass wir das Gute erwarten, dass wir das Gute proklamieren und dass wir uns mit guten Füllen. Und das andere ist bei den Kunden, es ist ja letztendlich genauso, dass wir ihnen dabei helfen, an die Lösung zu denken und daran zu glauben, dass es eine Lösung gibt und dass wir aktiv dabei helfen können. Und das ist ja im Prinzip auch schon alles. Also wir geben die Hoffnung, die wir selber haben im Prinzip weiter und vertrauen natürlich auch da auf Gottes Führung, dass wir die richtigen Worte, die Weisheit und alles haben, um diesen Menschen auch helfen zu können, weil wir können ja nicht helfen, wir können ja nur da sein und assistieren. Wir sind Geburtshelfer. Hebe am letztendlich. Danke dir. Ich nehme auch das Fragen, Fragen, Fragen wieder mit. Ich muss noch mehr hinterfragen und ich kann auch einfach mein kleines Programm verpacken. Danke. Wichtig. Ich nehme auch nochmal mit, wie viel ist es dir wert, wenn du dieses oder jenes Ziel erreist? Das finde ich echt eine Superschlüsselfrage. Ja. Sehr schön. Ja, das nehme ich auch mit. Also was ist der Wertes und trotzdem auch nochmal wirklich fragen, was ist dir Ziel? Das letztendlich, was sie erreichen möchten. Also einfach Fragen, Fragen. Das ist ja und auch das, wenn es mir gut geht, dann fließt es auch und es spüren auch die andere ab und wenn es mir nicht gut geht, dass ich mich dann zuerst mal fülle und mit prädigten oder was auch immer. Genau. Und was mir auch noch wichtig war, war einfach das, weil viele ja einfach kommen und ich mache das mit Gott aus. Also und will ich denn auch nochmal zu sagen, ja, wir sind ganze Körper. Also dann heißt es, ich mache nur diesen einen Teil und was mache ich mit meinem anderen Körper? Also damit darf ich da Musik nochmal, muss ich gucken, wie kann ich das auch noch formulieren, wie kann ich das denn auch sagen? Also, ob es wirklich Christen, die eine Bibelschule machen, die sehen ganz schlimm mit dieser Aussage. Ich mache das mit Gott aus. Ach so, ja, ja. Ich bin auch Bibelschule, aber ich sage das nicht. Der heilige Gast, der mich in alles weih hat. Ja, das ja, ja genau. Oh, ich brauche kein Nieder, kein Pastor, nichts. Da krieg ich, krieg ich früher, wie dieser, jetzt kann ich schon bedrohlich einhergehen. Aber in mir ist noch immer sehr viel Frust da, weil ich manchmal denke, hey, sei mal nicht so. Und es geht nicht an, dass wir den Menschen abschlichen wollen, dass sie nicht gut unsere Sachen rausmachen. Aber diese Christen, die sagen, die sagen jede zweite Woche und ihr leben nicht so. Also ich stehe so, da ist keine Stabilität, nichts drin, also das kann nie wahr sein. Okay, möchte ich mal noch was? Okay, dann wunderschöne Woche euch, fühlt euch auf und dann geht's wieder. Tschüss, Morgen. Aber wir sehen uns morgen, ja. Ja, doch, also bis morgen. Ich bin morgen nicht dabei, ich kann morgen nicht da, ich bin bei meiner Schwester. Tschüss. Bis dann, tschüss. Tschüss.